

**Impuls: JESUS und die Titanic**

**Lied: EG 100, 1 – 3 „Wir wollen alle fröhlich sein...“**

**Gebet: " Gott, du hältst deine Hand über mir,  
du behütetest meine Seele. Dafür bin ich dankbar.**

**Sei mit mir mit deinem Segen, jetzt am Morgen – und  
heute am Tag. Du gehst mit mir, du mein Gott.**

**Leite mich auf dem Weg, der bleibt. Amen.“**

**„Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ Mk. 16,3**

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor 110 Jahren  
ging eine Nachricht um die Welt, die wie ein Schock  
wirkte: Die Titanic, das größte Passagierschiff der Welt  
war gesunken. Obwohl das Schiff als unsinkbar galt.**

**Leider hat man sich zu sehr darauf verlassen, dass dieses  
Schiff nicht sinken kann – darum nahmen die  
Verantwortlichen zu wenige Rettungsboote mit. Die  
Passagiere an Bord haben sich auch auf das Prädikat  
„unsinkbar“ verlassen. Als die Titanic den Eisberg  
rammte, nahmen viele das nicht ernst. Eine  
Augenzeugin erzählte sogar, dass jemand rief: „Lasst**

**uns eine Schneeballschlacht machen!“ Selbst als die  
Passagiere schon Rettungswesten trugen und das Schiff  
in Schiefelage geriet, nahmen das viele nicht ernst. Wir  
wissen wie es ausging: Das Schiff und ging unter. 1500  
Menschen verloren ihr Leben.**

**Dieses Ereignis wurde zum Mythos. Wir könnten jetzt  
lange darüber nachdenke, welch katastrophalen Folgen  
menschlicher Hochmut mit sich bringen kann. Darüber  
reden wir ein anderes mal. Mich hat ein interessantes  
Detail fasziniert: Vor einiger Zeit waren wieder Forscher  
tief im Meer beim Wrack der Titanic. Bei diesem  
Tauchgang haben sie festgestellt, dass In 30 bis 40  
Jahren von diesem phänomenalen Schiff nichts mehr  
übrig sein. Irgendwelche Unterwassermikroben, die  
Strömungen und der Rost werden die letzten Reste  
dieses Riesenschiffes in den Tiefen des Meeres  
verstreuen – und niemand kann es aufhalten...**

**Menschliche Ingenieurkunst, bester Stahl, Fleiß der  
Arbeiter... alles vergeht... Von dem „Mythos Titanic“  
bleibt der Schock: Nichts ist so sicher, wie wir es gerne  
hätten...**

*Vor 2000 Jahren erlebte eine Gruppe von Menschen einen gewaltigen Schock. Die Frauen und Männer, die JESUS nachgefolgt waren, haben in ihrem Lehrer ein ganz neues Leben für sich entdeckt. In seiner Nähe lernten sie GOTT als Vater kennen. Sie kamen in diesem*

*Menschen namens JESUS GOTT so nahe – so nahe, dass sie sagten: „Du bist GOTTES Sohn!“ Jo. 1,49*

*Was kann uns in seiner Nähe passieren?*

*Aber dann kam der Super – Gau, der große Schock: JESUS wurde in einer Nach- und Nebelaktion verraten, verhaftet und angeklagt. Seine Gegner wollten ihn vernichten und das ganz schnell. Darum ein schneller Prozess, darum das Kreuz. Es war die totale Pleite für die „JESUS – Bewegung“. Ihr Anführer starb den Tod eines Verfluchten. Bis auf einen hatten sich alle Jünger verkrochen. Nur eine Handvoll Frauen begleiteten ihn zu seinem Grab... Ein großer, runder Stein wurde vor sein Grab gerollt. Und als ob der Hass auf JESUS bis hierher nicht genug ist, wird der Grabstein auch noch versiegelt*

*und Wachposten werden aufgestellt! ... ER hatte ja was von Auferstehung erzählt... Da müssen ein paar Wachsoldaten her, um die Auferstehung zu verhindern...*

*Aber es kam der 3. Tag und damit der größte Schock:*

*Drei Frauen gehen am ersten Tag der Woche zum Grab, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Sie wollten den Leichnam JEUS einbalsamieren. Unterwegs stellen sie sich die berühmte Frage:*

***„Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ Mk. 16,3***

*Am Grab angekommen entdecken sie: der Stein ist weggerollt. Ein Engel sagt ihnen, dass JESUS auferstanden ist. Aber die Frauen sind erst einmal nicht erfreut – sie sind geschockt. Sie fliehen vom Grab weg. Sie sind von „Zittern und Entsetzen ergriffen“ Mk. 16,8*

*Warum waren sie so geschockt? JESUS hatte ihnen zwar sein Leiden und Sterben am Kreuz vorher angekündigt. Auch die Auferstehung! Aber das konnten sie nicht fassen. ER soll sterben? Beim Untergang der Titanic hieß es: „Das kann nicht sein, dass dieses starke Schiff sinkt!“*

*JESUS soll sterben? Das darf nicht sein! In IHM ist ja GOTT selber da! Sie waren von diesem furchtbaren Tod schon so geschockt. Dass jemand von den Toten aufersteht, war ein viel größerer Schock. Denn der Tod war die stärkste Kraft – und die war nun besiegt! Es dauerte eine Weile, bis der Jubel aufbricht: DER HERR IST AUFERSTANDEN, HALLELUJA! ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN!*

*Wir leben gerade in einer Zeit, in der uns nicht so leicht zum Jubeln zumute ist. Die Pandemie ist ... na ja ... fast vorbei. Wenigstens „ein Stein der uns vom Herzen fällt!“ – da kommen diese furchtbaren Nachrichten: Wir haben einen Krieg vor der Haustür.*

*Es wäre interessant, jeden von uns zu fragen: „Welchen Stein kann ich nicht von meinem Herzen wegwälzen?“*

*Der Stein vor dem Grab JESU wurde weggerollt. Jeder, der sich die Frage persönlich stellt: „**Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?**“ Mk. 16,3*

*...bekommt die eine Antwort: JESUS, DER HERR IST AUFERSTANDEN. ER klopft an die Türen unserer Herzen und sagt: ICH BIN für dich da. ICH helfe Dir, den Stein*

*wegzurollen! Auch in den schlimmsten Zeiten und Katastrophen. Das gilt nicht nur für unsere persönlichen Krisen. Das gilt auch bis ans Ende der Zeiten. Im letzten Buch der Bibel steht, wie weit der Arm des auferstandenen JESUS reicht. Bis in die Tiefen des Meeres. Wie viele sind im Meer untergegangen. In der Offenbarung 20,13 steht geschrieben: „das Meer gibt seine Toten heraus und die darin waren...“ Am Ende der Zeiten siegt nicht überheblicher menschlicher Stolz – nicht totbringende Waffen – nicht die Katastrophen – sondern JESUS, der Auferstandene hat das letzte Wort. ER ist verlässlich – auf IHN können wir uns verlassen... Denn ER ist kein Mythos, der irgendwann mit der Zeit vergessen wird. ER ist wahrhaftig auferstanden.*

*Wie können wir uns auf IHN verlassen? Indem wir uns ein Herz fassen und IHM unser Vertrauen aussprechen: JESUS, von ganzem Herzen will ich mich auf Dich verlassen. Manche beten diese Worte vielleicht zum ersten Mal. Aber wir dürfen sie immer wieder beten: Zu Beginn eines neuen Tages, vor einer Operation oder wenn Ängste und Sorgen uns plagen.*

*Ich lade ein zum Gebet:*

***Herr JESUS Christus, diese Zeit lastet manchmal wie ein Stein auf unseren Herzen. Manchmal kommt es uns vor, also ob die Welt von allen guten Geistern verlassen ist. Danke, dass wir uns auch jetzt noch auf Dich verlassen können. Du lässt uns nicht allein. Du hilfst uns Lasten zu tragen. Du rollst die schweren Steine von unseren Herzen. Durch Dich dürfen wir beten:***

***Vaterunser / Segen / Schlusslied: EG 100, 4 + 5 „Wir wollen alle fröhlich sein.“***